

Der feine Unterschied zwischen Gehirn und Computer

VHS-Semestereröffnung: Der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert wirft einen humorvollen Blick auf das Zeitalter der Digitalisierung und hat eine ungewöhnliche Empfehlung



Mutmacher: Mit humorvollen Beispielen aus der Geschichte der Menschheit bringt Wissenschaftskabarettist Vince Ebert dem Publikum in der Brakeler Stadthalle das Thema Digitalisierung näher. Foto: Krooß

Brakel. Ob als Autor, Kabarettist oder als Referent, der studierte Physiker Vince Ebert versteht sich bestens darauf, wissenschaftlich wirtschaftliche Grundlagen mit Humor zu vermitteln. Das konnten jetzt auch die Zuhörer in der gut gefüllten Stadthalle in Brakel hautnah erleben. Als Gastreferent zur Semestereröffnung des VHS-Zweckverbandes Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim warf der bekannte Wissenschaftskabarettist einen humorvollen wie auch provokanten Blick auf das Zeitalter der Digitalisierung.

Zuvor begrüßten Brakels Bürgermeister Hermann Temme und die VHS-Leiterin Janine Brigant-Loke die Gäste. „Die Volkshochschule hat sich als leistungsstarker Bildungspartner einen großen Namen im Bereich der Fort- und Weiterbildung gemacht“, betonte Bürgermeister Temme. Dieses liege einerseits in dem großen Erfahrungspotenzial, aber auch in dem zukunftsorientierten Innovationsgeist begründet. Ziel sei es, möglichst viele in den Kommunen vorhandene Ressourcen und Kompetenzen zu bündeln, um so die Bildungschancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Lebenslauf zu verbessern. „Bildungsnetzwerke sind deshalb das Gebot der Stunde“, sagte Temme.

Janine Brigant-Loke erinnerte daran, dass die Volkshochschulen in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Denn das Jahr 1919 gilt als Gründungsjahr der Volkshochschulbewegung in Deutschland. Damals wie heute trage die Erwachsenenbildung maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Integration bei und leiste einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und Teilhabe, so die VHS-Leiterin. In diesem Veranstaltungsjahr warten auf die Teilnehmer mehr als 10.000 Unterrichtsstunden in neun Fachbereichen, insbesondere in den Bereichen der beruflichen und persönlichen Weiterbildung. Ergänzt durch Angebote wie beispielsweise Bildungsberatung, Sprachberatung, Bewerbungstraining oder zu Kursen zum bundesweit anerkannten „Xpert Business“ mit Zertifikatskursen im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich. „Wie Sie sehen, gehen unserem Zweckverband auch nach über 40 Jahren die Themen nicht aus“, so Brigant-Loke.

Dann hieß es Bühne frei für den Gastreferenten Vince Ebert. „Big Dadaismus – mit gesundem Menschenverstand durch die Digitalisierung“ lautete der Titel seines Vortrags. Mit humorvollen Beispielen aus der Geschichte der Menschheit und aus dem heutigen Alltag zeigt der Wissenschaftskabarettist, dass Algorithmen und Big Data fern von Fantasie, Kreativität und Menschlichkeit liegen. So sei die Höhlenmalerei das Youtube der Steinzeit gewesen, das Lagerfeuer das erste soziale Netzwerk. Einer seiner Sätze lautete: „Computer rechnen, Gehirne verstehen“. „Wir besitzen die einmalige Fähigkeit zu verstehen, was wir lernen. Wir arbeiten nicht mit Korrelationen, sondern mit Kausalitäten“, führte Ebert an. Nur weil ein Computer Unmengen an Berechnungen in immer kürzerer Zeit erledigen könne, besitze er keine Intelligenz. „Der Computer weiß nicht, dass er etwas nicht weiß“, so Ebert. Der Mensch dagegen verfüge über Eigenschaften, die ein Computer nie entwickeln könne: Kreativität, Fantasie und Humor.

Algorithmen seien tolle Tools, aber sie würden wahrscheinlich nie die menschliche Kreativität ersetzen, weil sie vollkommen anders arbeiteten als das menschliche Hirn. Einen Freund aus 60 Meter von hinten zu erkennen, falle uns leicht, ein Computer tue sich da schon schwerer. „Der hat keinen guten Freund. Dafür kann er blitzschnell 73 mit 26 multiplizieren. Ein Mensch, der das auch kann, hat meistens keinen Freund“, witzelte Ebert.

